

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 48 (1961)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Aus Kantonen und Sektionen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

gen Verstärkungswagen zu berechnen und festzusetzen; Entlastungsüge werden nötig, für die es Lokomotiven und Wagen am rechten Ort braucht; Personal muß vielleicht noch zu Hause aufgeboten werden. Kurzum, bis an einem solchen Schulreisetag für jede Klasse die bestellten Plätze reserviert sind, ist ein reiches Maß an gewissenhafter Kleinarbeit erforderlich. Darum gelangen die Eisenbahnen mit einem Wunsche an die Lehrerschaft.

Sind Sie im Begriff, Ihr Schulreiseprogramm fertigzustellen – unser Personal am Billetschalter oder im Auskunftsbüro ist Ihnen dabei gerne behilflich –, so melden Sie bitte einige Tage vor dem

voraussichtlichen Reisedatum die Fahrt mit dem ‚Bestellschein für ein Kollektivbillet‘ (die annähernde Teilnehmerzahl genügt) bei der Ausgangsstation an. Entschließen Sie sich dann bei gutem Wetter zur Reise, so können Sie sich darauf beschränken, der Bestellstation am Vortag bis um 14.00 Uhr telephonisch Bescheid zu erteilen. Bei späterer Anmeldung kann die Eisenbahn in Anbetracht der geschilderten organisatorischen Erfordernisse für die Platzreservierung am folgenden Morgen nicht mehr unbedingt garantieren.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen gute Reise!

*Schweiz. Bahn- und Schiffahrtsunternehmen*

enthalten wird, benötigt mehr als 2 Millionen Franken, obschon Sargans den Bauplatz (Wert 100 000 Franken) gratis offeriert und verschiedene oberländische Gemeinden 350 000 Franken freiwillige Beiträge in Aussicht stellen.

Esließlich erwarten, daß unser St.-Galler Volk, das in den letzten Jahren Dutzende von neuen Schulhäusern für seine Primar- und Sekundarschulen erstellen ließ, auch die baulichen Notwendigkeiten an Kantonsschule und Seminar gutheißen werde. Die Dezentralisation von Kantonsschule und Seminar durch die Zweigschule in Sargans erfuhr aus verschiedenen Gründen Opposition. (Zuweilen gewinnt man den Eindruck, daß unserseits die Schulpolitik weltanschaulich zu wenig initiativ geführt sei. Schriftl.) Es wurden aber doch alle vier Vorlagen angenommen. Möge die sanktgallische Schule durch diese Beschlüsse neuen Auftrieb erhalten!

**ST. GALLEN.** *Delegiertenversammlung des Kant. Lehrervereins. (:* Korr.) Traditionsgemäß tagten am letzten Tag der Frühlingsferien die Delegierten des KLV zur Jahresrückschau. Diesmal im Hotel Bahnhof, Buchs, wo Präsident Werner Steiger den neuen Erziehungschef Eigenmann und die Erziehungsräte Good, Mels, Hangartner, Goßau, und Müggler, St. Gallen, begrüßte sowie den Präsidenten des Bezirksschulrates, des Gemeindeschulrates, aber auch Abordnungen der Nachbarkantone und des Fürstentums Liechtenstein willkommen heißen konnte. Er würdigte die Schulfreundlichkeit des St.-Galler Volkes, das am 16. April vier schwerwiegende Schulprojekte gutgeheißen hatte. Nach der üblichen Totenehrung wurden Rechnung und Budget in Kürze diskussionslos erledigt und auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission ein neuer Verteiler der Beiträge gutgeheißen. Die Arbeit der Kommission wurde dankbar anerkannt, was sich auch durch Erhöhung der Entschädigung an Präsident, Kassier und Aktuar kundtat. Erwähnenswert war auch das schöne Ergebnis der Sammelaktion ‚St. Gallen hilft den

## Aus Kantonen und Sektionen

**ST. GALLEN.** *Ein denkwürdiger Tag in der sanktgallischen Schulgeschichte. (:* Korr.) Am 16. April hatte das St.-Galler Volk über vier wichtige Schulvorlagen abzustimmen. Sie betrafen den Ausbau und die Renovation der Kantonsschule in Sankt Gallen, des Lehrerseminars Mariaberg in Rorschach, die Errichtung einer Zweigschule in Sargans und die Neuordnung der Staatsstipendien an Lehrlinge, Fachschüler, Schüler an Mittelschulen, am Seminar, Studiendarlehen an Hochschulstudenten.

Die Raumnot in der Kantonsschule und im Seminar macht sich Jahr für Jahr fühlbarer. Die Schülerzahl der Kantonsschule vermehrte sich innert 10 Jahren von 648 auf 1270. Dem Seminar standen

früher bei 8 Klassen mit 120 Schülern 8 Lehrzimmer zur Verfügung, heute bei 19 Klassen mit 520 Schülern muß man sich mit 14 Lehrzimmern, zum Teil Notzimmern im Dach und umgebauten Aborten, begnügen. Bei diesen großen Schülerzahlen im Seminar kommen namentlich die Übungsgelegenheiten für Instrumentalmusik zu kurz. Gut, daß die katholische und die evangelische Kirchgemeinde Rorschach ihre Orgeln den Übenden auch zur Verfügung stellen. Die Kosten der baulichen Änderungen an der Kantonsschule belaufen sich auf über 8 Millionen Franken, des Lehrerseminars auf über 4 Millionen. Die Zweigschule in Sargans, die je 3 Klassen der Kantonsschule und des Seminars

## Studienreise nach Frankreich Kunstfahrt durch Süddeutschland Badeferien im Mittelmeer

Beachten Sie bitte in der letzten und in der nächsten Nummer der ‚Schweizer Schule‘ die Hinweise auf diese speziell für Lehrpersonen durchgeföhrten Ferienreisen!

Vergessenen!“ im Betrage von 121 000 Franken.

Dann richtete Erziehungschef Eigenmann ein wohlwollendes Wort an die Lehrerschaft. Er sprach über die Schönheit und die Verantwortung des Lehrerberufs und schloß mit besten Wünschen für den bevorstehenden Beginn des Schuljahres. Die allgemeine Umfrage wurde benutzt durch Reallehrer Dr. Reck, Altstätten, der auf die sanktgallische Schulpolitik zu sprechen kam, und durch alt Vorsteher H. Zweifel, Sankt Gallen, der wieder für die finanzielle Besserstellung der Altlehrer mit ihren geringen Pensionen eintrat und die bisherigen diesbezüglichen Bemühungen des Vorstandes warm dankte. Dann folgte das Hauptreferat des Tages *Bildungswerte des guten Jugendbuches* von Heinrich Altherr, Lehrer in Herisau. Der Referent hat in seiner langen Praxis über 200 Jugendbücher rezensiert und Hunderte begutachtet. Von der Unmasse der Bücher hat sich die Lehrerschaft vorab mit dem Jugendbuche zu befassen. Wie eine statistische Erhebung in Österreich ergab, besitzen dort ein Drittel kein eigenes Buch. Das Interesse für das gute Buch muß auch in Elternkreisen mächtig gefördert werden. Das Jugendbuch soll psychologisch wahr sein. Die Sprache sei einfach, aber trotzdem gepflegt und schön, hat sich dem fortschreitenden Alter anzupassen. Der Inhalt sei erzieherisch wertvoll. Es soll nicht nur Unterhaltung bieten, auch nicht allzu offensichtlich moralisieren. Der Jugendschriftsteller soll die Ansprüche der verschiedenen Altersstufen kennen. Die Liebe zur Jugend, das Bedürfnis, ihr zu helfen, seien ihm wegleitend. Die Schundliteratur läßt sich am besten durch das gute Jugendbuch bekämpfen. Kitsch und Schund reißen nieder, das gute Buch baut auf. Mit großem Beifall wurden die Ausführungen des Referenten entgegengenommen.

Beim anschließenden Mittagessen überbrachte Gemeindeammann Schlegel die Grüsse der Gemeinde Buchs, Kommissionsmitglied Ryner diejenigen der Ortsgemeinde. Vizepräsident Haselbach, St. Gallen, dankte dem Präsidenten Steiger für die reiche Arbeit im vergangenen Jahre für die sanktgallische Lehrerschaft. Gerne wurde zum Abschluß der interessanten Tagung am Nachmittag noch das Städtchen Werdenberg, das Bijou eines mittelalterlichen Städtchens, be-

sichtigt wie auch das alte Schloß, das einst den Grafen von Werdenberg, zuletzt noch der Familie Hilty gehörte. Passende Worte des größten Werdenbergers, Prof. Karl Hilty (1833–1909), hatte der Präsident an der Versammlung zitiert. Die letzte Besitzerin schenkte das sehenswerte Schloß dem Kanton St. Gallen.

Wohlbefriedigt von all dem Gehörten und Gesehenen verließen die Teilnehmer das gastfreundliche Werdenberg. Sie werden den Tag in guter Erinnerung behalten.

TESSIN. (Korr.) Das zweite Semester dieses Jahres war für den Vorstand der Federazione Docenti Ticinesi, die, wie alle wissen, eine Sektion des KLVS ist, eine Zeit intensiver Arbeit. Der Vorstand hatte sich mit der Gehaltserhöhung unserer Lehrerschaft zu beschäftigen. Dank dem einheitlichen Vorgehen mit den andern Lehrerorganisationen gelang es, eine sofortige Erhöhung um zirka Fr. 1000.– für alle Kategorien Lehrkräfte zu erreichen, wenn sie wenigstens im fünften Jahr unterrichten; eine zweite Erhöhung gleichen Ausmaßes wird noch eintreten nach weiteren fünf Jahren Lehrtätigkeit. Es handelt sich selbstverständlich um Jahresaufbesserungen. Auch die pensionierten Lehrer haben ihre Ansätze leicht erhöht bekommen. Es bleibt gewiß noch ziemlich viel zu tun und zu erreichen: die Hauswirtschaftslehrerinnen und die Gymnasiallehrer müssen bedeutendere Gehaltsaufbesserungen erlangen. Um eine Vorstellung von den neuen wirtschaftlichen Lebensbedingungen der tessinischen Lehrkräfte zu geben, wollen wir sagen, daß ein Primarlehrer nunmehr einen Jahresgehalt bekommt, der zwischen Fr. 9000.– und Fr. 12 200.– schwankt. Auch wurden zwei erfolgreiche Studientagungen abgehalten, eine in Lugano und eine in Bellinzona, an denen einige Neuerungen zur Behandlung kamen, die das neue Schulgesetz in den Schulen eingeführt hat (Aufteilung der Schule in drei Zyklen statt der bisherigen Dauer von acht Jahren Arbeit; Verlängerung der Schuldauer des Gymnasiums um ein Jahr; Einführung von Schlußprüfungen für jedes Schuljahr in den Sekundarschulen usw.). Die Ergebnisse dieser Studientagungen werden dem hohen Erziehungsdepartement unterbreitet werden. m.

## Mitteilungen

### Luzerner Kantonalverband des KLVS und VKLS

Die diesjährige Jahresversammlung findet traditionsgemäß Pfingstmontag, den 22. Mai 1961, in Luzern statt.

08.45 Uhr: *Gemeinschaftsgottesdienst* mit Kommunionfeier und Ansprache von H.H. Seminardirektor Dr. Franz Dilger, Hitzkirch, in der *Hofkirche*.

10.00 Uhr: *Versammlung* im Hotel „Union“ mit Referat von H.H. Dr. Norbert Luyten, Universitätsprofessor Freiburg, zum Thema: „Gedanken über Beruf und Berufung“.

Der Kantonalvorstand

### Interkantonale Mittelstufenkonferenz Studiengruppe «Naturkunde»

Die Naturkundegruppe der Interkantonalen Mittelstufenkonferenz führt Samstag, den 10. Juni 1961, eine botanische *Exkursion in den Jura* durch. Der derzeitige Bearbeiter des aargauischen Herbarts, Herr Dr. H. U. Stauffer in Aarau, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, diese Exkursion zu führen. Als Exkursionsgebiet hat er die wegen ihres Pflanzenreichtums in Botanikerkreisen bekannte *Ramsfluh bei Erlinsbach* gewählt.

*Programm:*

09.00 Besammlung der Teilnehmer beim Altersheim Friedheim (Laurenzenbad) ob Erlinsbach. Bahnreisende benutzen das Postauto, Aarau ab 8.30, Friedheim Abzweigung an 8.50. Es ist zu empfehlen, starkes Schuhwerk zu tragen.

12.00 Mittagsverpflegung aus dem Rucksack. Anschließend Abstieg über Laurenzenbad-Breitmis nach Obererlinsbach. Nach